

Albert Hepp am 24. IV. 1941 in Niederstetten, Württemberg (geboren am 16. I. 1887 in Bad Hersfeld). Hepp, der seit Oktober 1904 bei der Reichspost anfänglich in Kassel und von 1914 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand 1938 in Frankfurt a. M. im Telegraphenwesen tätig war, beschäftigte sich zuerst ausschließlich mit Lepidopteren, später jedoch vornehmlich mit Coleopteren und veröffentlichte auch eine Reihe bibliographischer Arbeiten.

Eugène Rey am 3. IV. 1941 in Berlin (geboren am 8. II. 1866 in Halle a. S.), Lepidopterologe.

Bruno Finzi am 31. VII. 1941 in Triest, Myrmekologe.

Prof. Dr. Hermann Weber, Wien, ist als Ordinarius der Zoologie an die Universität Straßburg i. E. berufen worden.

Pfarrer Wilhelm Hubenthal, bekannter Coleopterologe und Erforscher der Käferfauna Thüringens, beging am 15. VII. 1941 in Erfurt seinen 70. Geburtstag.

Fürst Aristide Caradja (Târgu Neamtzu), der bedeutende rumänische Lepidopterologe, vollendete am 28. IX. 1941 sein 80. Lebensjahr.

Die Staatlichen Museen für Tierkunde und Völkerkunde Dresden erhielten 1940 die Sammlung paläarktischer Curculioniden von Prof. Dr. K. A. Pencke, früher Czernowitz (etwa 17500 Stücke in 2800 Arten und Unterarten) und die Sammlung exotischer Curculioniden (29000 Stücke in etwa 7000 Arten), sowie die südbayerische Lokalsammlung von Käfern mit fast 10000 Stücken, beide aus dem Besitz des in Fahrnau, Baden, 1932 verstorbenen F. Hartmann.

Die Sammlung paläarktischer Mikrolepidopteren von Dr. H. G. Amsel gelangte 1941 an das Deutsche Kolonial- und Übersee-Museum Bremen.

Hans Sachtleben.

Besprechungen.

Von Hans Sachtleben.

Einsendung von Besprechungs-Exemplaren selbständig erscheinender Werke aus allen Gebieten der theoretischen und angewandten Insektenkunde ist erwünscht!

Eidmann, Prof. Dr. Hermann, Lehrbuch der Entomologie. Verlag Paul Parey, Berlin 1941, 8°, XII & 500 S., 366 Textfig. Preis 24 RM.

Das soeben erschienene Lehrbuch der Entomologie von Hermann Eidmann gibt eine ausgezeichnete Einführung in das Gesamtgebiet der Insektenkunde nach dem neuesten Standpunkt unserer Kenntnisse. Die Betonung der ökologischen Seite macht es besonders als Lehrbuch für den angewandten Entomologen und den Studenten der Zoologie, der Forst- und Landwirtschaft geeignet; durch die vorzügliche Darstellung wird es aber auch für den weiten Kreis all derer, die sich mit dem Gebiet der Insektenkunde überhaupt eingehender zu befassen wünschen, ein besonders brauchbares Hilfsmittel sein. Der umfangreiche, zu einem einheitlichen Ganzen verarbeitete Stoff ist sehr gut disponiert und geschickt angeordnet; durch die Verwendung von Kleindruck und die Hervorhebung aller Bezeichnungen der erläuterten Begriffe ist der Gliederung des Stoffes in besonderem Maße Rechnung getragen. Infolge der kurzen, übersichtlichen und bei Wahrung der wissenschaftlichen

Genauigkeit doch sehr verständlichen Fassung wird das Buch ganz besonders als erste Einführung geeignet sein; die vorzügliche Form der Darstellung wird aber auch sicher den fortgeschrittenen Entomologen dazu anregen, das eine oder andere Kapitel zur Auffrischung seiner Kenntnisse zu lesen. Auch die sehr gute Illustration des Buches muß hervorgehoben werden. Ein großer Teil der klaren und eindringlichen Bilder sind Originale, die übrigen sehr geschickt aus anderen Werken ausgewählt und zusammengestellt. Die Ausstattung des Buches in Druck, Papier und Umschlag ist recht gut und der Preis so niedrig gehalten, daß Verbreitung und Gebrauch des Buches in den weitesten Kreisen der Studierenden sowie aller wissenschaftlich und praktisch arbeitenden Entomologen ermöglicht werden. Über den Inhalt des Werkes selbst folgende Angaben: Im ersten Kapitel wird die systematische Stellung der Insekten und ihre stammesgeschichtlichen Beziehungen zu den anderen Arthropoden geschildert, im zweiten Kapitel eine Übersicht über die äußere Form und innere Organisation des Insektenkörpers gegeben. Das dritte Kapitel bringt sehr erwünschte, in den meisten Lehrbüchern fehlende, Angaben über Habitus, Größe und Zahl der Insekten. Das vierte Kapitel ist der Morphologie des Insektenkörpers und seiner Anhänge gewidmet; besprochen werden die Segmentierung des Insektenkörpers, die Körperdecke, Kopf, Thorax, Abdomen sowie Lautapparate und Lauterzeugung. Als besonders gute Darstellungen aus diesem Kapitel sind die Abschnitte über Besonderheiten in der Ausbildung der Mundteile und der Flügel, über die Mechanik des Fluges und über die Abwandlung der Grundform des Beines und vergleichende Physiologie der Beinbewegung hervorzuheben. Das fünfte Kapitel gibt eine ausführliche Schilderung der Organe des Insektenkörpers und ihrer Leistungen (Drüsen, Bewegungsorgane, Ernährungsorgane, Respirationsorgane, Leibeshöhle, Körperflüssigkeit und Zirkulationsorgane, Exkretionsorgane, Nervensystem und Sinnesorgane sowie ein besonderer Abschnitt über das Verhalten der Insekten). In diesem Kapitel ist besonders auf die sehr gute Gegenüberstellung der anatomischen und physiologischen Verhältnisse und des Zusammenwirkens von Bau und Funktion hinzuweisen. Die beiden folgenden Kapitel befassen sich mit der Fortpflanzung (innere Geschlechtsorgane, Keimzellenbildung, Befruchtung und Geschlechtsbestimmung, Geschlechtsdimorphismus, Fortpflanzungstätigkeit und Sonderformen der Fortpflanzung) und der Entwicklung (Embryonalentwicklung, postembryonale und postmetabole Entwicklung). Das achte Kapitel schildert in sehr ausführlicher Weise die Beziehungen der Insekten zu ihrer Umwelt (Ökologie) und gliedert sich in die Abschnitte: abiotische Umweltfaktoren, biotische Umweltfaktoren, Gesamtheit der Umweltfaktoren (geographische Verbreitung, Wohndichte und Massenwechsel) und angewandte Entomologie (Nützlinge, Schädlinge und praktische Maßnahmen). Kommen wir nun zum letzten Kapitel des Buches, das dem System der Insekten gewidmet ist, so wären hier noch einige Worte über die gesamte Anlage des Buches zu sagen, wie ich sie bereits ähnlich 1933 bei der Besprechung von Weber's „Lehrbuch der Entomologie“ geäußert habe. Es gibt zwei verschiedene Wege für die Abfassung eines Lehrbuches der Entomologie: es können im allgemeinen Teil die für die einzelnen Insektengruppen gemeinsamen anatomischen, physiologischen, entwicklungsgeschichtlichen und ökologischen Verhältnisse zusammenfassend in kürzerer Form geschildert und im speziellen Teil bei der Besprechung der einzelnen taxonomischen Gruppen, die ihnen zukommenden Besonderheiten in Anatomie, Physiologie, Entwicklungsgeschichte und Ökologie ausführlich behandelt werden; diesen Weg hat

z. B. Imms in seinem „General Textbook of Entomology“ gewählt; auch Weber hat diese Einteilung in seinem späteren „Grundriß der Insektenkunde“ angewendet. Eidmann ist dagegen, ebenso wie Weber in seinem „Lehrbuch der Entomologie“, dem Vorgang der großen Hand- und Lehrbücher von Berlese, Comstock und Henneguy gefolgt und behandelt, wie oben dargelegt, in fünf allgemeinen Kapiteln zusammenfassend und vergleichend die gesamte Morphologie und Anatomie, Physiologie, Entwicklung und Ökologie der Insekten, während das letzte Kapitel des Buches nur einen kurzen Überblick über das System der Insekten mit knappen Angaben über Morphologie und Biologie bringt. Jede der beiden Methoden in der Anlage eines Lehrbuches hat ihre Vorzüge. Für eine Einführung in die Insektenkunde und für ein Lehrbuch der Entomologie, das für Studierende bestimmt ist, insbesondere für Studierende der Zoologie, Forst- und Landwirtschaft, wie auch für den generellen Morphologen und Physiologen, dürfte die starke Bevorzugung des allgemeinen Teiles wertvoller sein. Der entomologische Systematiker dagegen und wohl auch in vielen Fällen der angewandte Entomologe werden ein Buch vorziehen, das ihnen Gelegenheit bietet, sich über die morphologischen und biologischen Besonderheiten der einzelnen Insektengruppen eingehender zu orientieren. Den Schluß des Eidmann'schen Buches bilden ein Literaturverzeichnis und ein Sachregister. In dem Literaturverzeichnis sind 18 der wichtigsten neuzeitlichen, vorwiegend deutschsprachlichen Lehr- und Handbücher der Entomologie aufgeführt; gerade weil aber die entomologische Weltliteratur, wie der Verfasser in den Vorbemerkungen zu dem Literaturverzeichnis angibt, infolge ihrer Fülle für den Einzelnen unüberschaubar geworden ist, sei doch für die nächste Auflage des Buches angeregt, eine etwas größere Zahl von entomologischen Veröffentlichungen in das Literaturverzeichnis aufzunehmen und so dem Anfänger wenigstens die Auswahl von Schriften, die ein weiteres Eindringen in das Gebiet ermöglichen, zu erleichtern.

Fortschritte der Zoologie. Neue Folge, Band 5. Verlag Gustav Fischer, Jena, 1939, 8°, IV & 359 S., 16 Textfig. Preis br. 19 RM, geb. 21.20 RM.

Der vorliegende 5. Band der hier jeweils nach Erscheinen der früheren Bände bereits stets besprochenen, von M. Hartmann im Auftrage der Deutschen Zoologischen Gesellschaft herausgegebenen, Zeitschrift bringt den Bericht über das Jahr 1939. Wie in den früheren Jahrgängen ist der Stoff in 5 Kapitel: Morphologie, Systemlehre und Stammesgeschichte, Vergleichende Physiologie des Stoff- und Energiewechsels, Physiologie des Formwechsels und Ökologie gegliedert. Von den Unterabschnitten sei an dieser Stelle besonders auf folgende hingewiesen: Morphologie und Entwicklungsgeschichte der Arthropoden von H. Weber, Tiergeographie von B. Rensch, Ökologie von H.-J. Stammer. In dem Beitrag von H. Weber folgen auf einen Überblick über die Neuergebnisse auf dem Gebiet der allgemeinen Morphologie der Arthropoden und auf eine Übersicht der im Berichtsjahr erschienenen Monographien zusammenfassende Darstellungen der neuen Befunde über Skelett und Muskulatur der Körperabschnitte, Haut, Färbung, Zeichnung und Drüsen, Nervensystem und Sinnesorgane, Darm und Exkretionsorgane, Zirkulationsorgane und Gewebe der Leibeshöhle, Geschlechtsorgane, Eiablage, Ei und Embryonalentwicklung, postembryonale Entwicklung. Der Beitrag von B. Rensch gliedert sich in: Ökologische Grundlagen der Tierverbreitung und tiergeographische Methodik, Evolutionistische Grundlagen der Tierverbreitung, Faunengeschichte des holarktischen Gebietes, der orientalischen Region und der Südkontinente.

und Regionale Tiergeographie des Meeres. Der Beitrag von H.-J. Stammer behandelt neue Ergebnisse der allgemeinen Ökologie, ferner die Arbeiten, die sich mit den abiotischen Faktoren und der belebten Umwelt, mit der Biocönötik, der Ökologie und der Lebensweise der einzelnen Tiergruppen befassen. Der Unterabschnitt: Systematik und Stammesgeschichte der Wirbellosen von M. E. Thiel wird (ebenso wie einige weitere Beiträge, z. B. Paläontologie) erst im 6. Band der „Fortschritte“ zusammen mit dem Bericht über das Jahr 1940 erscheinen. Einen Ersatz hierfür bietet der Beitrag von O. v. Wettstein: Systematik und Stammesgeschichte der Wirbeltiere, in dem neben den Fortschritten auf dem Gebiet der Wirbeltiersystematik in ausgezeichneter Weise auch die für die allgemeine Taxonomie wichtigen neuen Arbeiten besprochen werden.

Horion, Adolf, Faunistik der deutschen Käfer. Kommissionsverlag Hans Goecke Krefeld, 1941, 8°, 463 S., 1 Porträt. Preis geh. 12.50 RM., geb. 14 RM.

Obwohl seit mehr als 100 Jahren die deutsche Käferfauna eingehend erforscht worden ist, bestehen doch hinsichtlich der Verbreitung vieler Arten noch zahlreiche Unklarheiten und ungenaue oder fehlerhafte Angaben. Einmal ist dies darauf zurückzuführen, daß das Vorkommen vieler Arten in Deutschland nicht gleichbleibend, sondern Schwankungen unterworfen ist, daß manche Arten in Teilen Deutschlands, aus denen sie früher angegeben wurden, oder aus ganz Deutschland seit Jahrzehnten nicht mehr bekannt geworden sind, daß andere Arten dagegen ihr Verbreitungsgebiet in Deutschland vergrößert haben oder neu zugewandert sind. Sodann beruhen zahlreiche fehlerhafte Angaben auf Fundortsverwechslungen, da besonders in früheren Jahren, als die systematische Forschung im Vordergrund des Interesses stand und die Faunistik als etwas Nebensächliches behandelt wurde, auf die genaue Angabe der Fundorte wenig Gewicht gelegt wurde, so daß in alten Sammlungen teils keine Fundortsetiketten verwendet wurden, teils Fundortsetiketten mit ganz allgemeinen geographischen Angaben; manche fehlerhafte Fundortsangabe mag auch durch Etikettenverwechslung entstanden sein; es kommen auch Fälle hinzu, in denen die betreffenden Stücke durch Hochwasser oder Transportmittel verschleppt, an Orten außerhalb ihres Verbreitungsgebietes gefunden worden sind. Der Verfasser, einer der bekanntesten deutschen Coleopterologen, hat sich daher das Ziel gesteckt, eine kritische „Faunistik der deutschen Käfer“ zu bearbeiten und in ihr die tatsächlichen Funde möglichst genau, mit Jahres- und Mengenangaben, zusammenzustellen. Im Gegensatz zu den früheren Käferverzeichnissen ist er nicht von der Literatur ausgegangen, sondern hat in erster Linie die vorhandenen Belegstücke selbst zugrunde gelegt. Zu diesem Zweck wurden von ihm die beiden großen Berliner Insekten-sammlungen des Zoologischen Museums der Universität und des Deutschen Entomologischen Instituts auf deutsche Stücke und Fundorte untersucht. Ferner wurden an die zahlreichen Mitarbeiter — der vorliegende Band gibt nicht weniger als 67 Coleopterologen als Mitarbeiter des Werkes an — Fragebogen und Manuskriptteile versandt und Auskünfte der Mitarbeiter über ihre eigenen Funde oder die Belegstücke ihrer eigenen oder der von ihnen verwalteten Sammlungen und Museen eingeholt. Dadurch kam eine Fülle zuverlässigen Belegmaterials zusammen, so daß exakte faunistische Angaben ermöglicht wurden. Die Mitteilungen in der faunistischen Literatur konnten in den meisten Fällen durch Belegstücke gestützt werden; wo keine Belege vorhanden

waren, wurden Literaturangaben nur dann als sicher herangezogen, wenn sie in den allgemeinen Rahmen der Verbreitung der betreffenden Art paßten. Nach jahrelanger mühevoller Vorarbeit legt der Verfasser nunmehr den I. Band seiner „Faunistik der deutschen Käfer“ vor, die eine der wertvollsten Neuerscheinungen auf coleopterologischem Gebiet darstellt. Er ist dem Andenken Karl Bosch's, dessen Porträt beigegeben ist, gewidmet, da er dem Verfasser ein Mäzen war, der nicht nur den Studienaufenthalt in Berlin, die Beschaffung der nötigen Literatur und die Versendung der Fragebogen ermöglichte, sondern auch noch kurz vor seinem Tode die erheblichen Druckkosten für diesen Band zur Verfügung stellte. Auf die oben bereits genannte Liste der Mitarbeiter folgt ein ausführliches Literaturverzeichnis. In den einleitenden Bemerkungen werden Angaben über die zugrunde liegende Systematik, Nomenklatur und die Einteilung Deutschlands gemacht und die Gründe angeführt, aus denen die Ökologie nur in geringem Umfange Berücksichtigung findet und aus denen von der Beigabe von Verbreitungskarten abgesehen wurde. Der Hauptteil des Bandes ist der „Faunistik“ gewidmet und erstreckt sich auf folgende Familien: *Carabidae* (mit *Cicindelinae*), *Hygrobiidae*, *Haliplidae*, *Dytiscidae*, *Gyrinidae*, *Rhysodidae*. Bei jeder Art wird zuerst ein Überblick über die allgemeine Verbreitung in der paläarktischen Region gegeben. Sodann folgen genaue und ausführliche Angaben über die allgemeine Verbreitung in Deutschland mit Bemerkungen über die bevorzugten Biotope. Für alle selteneren Arten (etwa 50—60% der Arten) werden sodann die einzelnen sicher belegten Fundorte in den verschiedenen deutschen Gauen mit Angaben über die Beschaffenheit des Fundortes, den Sammler, das Fangjahr und die Zahl der Belegstücke angeführt. Behandelt werden alle sicher aus dem Großdeutschen Reich, einschließlich Elsaß-Lothringen und Protektorat, nachgewiesenen Arten; bei Arten, die irrtümlich aus Deutschland in der Literatur angegeben werden, wird ausdrücklich auf diese Fehler in der Literatur und das Nichtvorkommen aufmerksam gemacht. Wie der vorliegende I. Band zeigt, hat der Verfasser sein Ziel, durch seine „Faunistik der deutschen Käfer“ Grundlage und Ausgangspunkt für weitere Forschungen zu geben, aufs beste erreicht, so daß auch sein Wunsch, durch seine Veröffentlichung diesem Arbeitsgebiet neue Freunde zu gewinnen, hoffentlich in Erfüllung gehen dürfte. Das Werk wird aber nicht nur für den Coleopterologen in Zukunft unentbehrlich sein, sondern auch für alle anderen Entomologen, besonders der angewandten Richtung, die für die Klärung wissenschaftlicher oder praktischer Fragen genaue und zuverlässige Unterlagen über die Verbreitung und das Vorkommen der deutschen Käfer benötigen. Nach einer Mitteilung des Verfassers ist das Manuskript des II. Bandes, der die *Palpicornia* (*Hydrophilidae*) und den 1. Teil der *Staphylinoidea* behandeln soll, bereits abgeschlossen. Für den weiteren Fortgang des Werkes ist daher zu hoffen und zu wünschen, daß der I. Band bald einen recht guten Absatz findet, da dem Verfasser wenigstens vorläufig für den Druck weiterer Bände nur die Mittel zur Verfügung stehen, die aus dem Verkauf des I. Bandes eingehen.

Lindner, Erwin, Die Fliegen der paläarktischen Region. Verlag E. Schweizerbart (Erwin Nägele), Stuttgart, 8^o.
Lieferung 138, A. v. Stackelberg (29) *Dolichopodidae*, S. 177—224, Textfig. 144—169, Tafeln V—XII, 1941. Preis 17 RM.

Die Lieferung 138 setzt nach längerer Pause den Dolichopodiden-Teil des Fliegenwerkes fort (die vorhergehenden Seiten 129—176 waren in Lieferung

82, 1934, erschienen). Die sehr umfangreiche Gattung *Hercostomus*, deren Beschreibung bereits in Lieferung 71 begonnen hatte, wird beendet; es folgen die Gattungen *Orthochile*, *Poecilobothrus*, *Pterostylus*, *Sybistroma*, *Ludovicus*, *Hypophyllus* und *Tachytrechus* mit Bestimmungstabellen der Arten. Auf den 8 Tafeln sind Fühler, Flügel und Hypopygien von Dolichopodiden abgebildet.

Lieferung 139, P. Lackschewitz † & F. Pagast (16) *Limoniidae*, S. 17—32, Textfig. 8, Tafeln V—VIII, 1941. Preis 7.50 RM.

Die Lieferung 139 bringt die Fortsetzung der nach dem hinterlassenen Manuskript von P. Lackschewitz durch F. Pagast bearbeiteten Limoniden. Die Beschreibung der Arten der Gattung *Limonia* wird beendet; es folgt die Gattung *Dicranomyia*, von der die *decoxa-* und *chorea-*Gruppe abgehandelt und die *morio-*Gruppe begonnen wird. Die Tafeln bringen Abbildungen der Hypopygien von *Dicranomyia*-Arten.

Lieferung 140, W. Hennig (41) *Psilidae*, S. 1—38, Textfig. 1—26, Tafeln I—IV, 1941. Preis 12 RM.

Die Lieferung 140 enthält die abgeschlossene Bearbeitung der Psiliden, einer Familie, die wegen der zu ihr gehörenden pflanzenschädlichen Arten auch für die angewandte Entomologie von Wichtigkeit ist. Auf eine Schilderung der morphologischen Besonderheiten der Familie folgt eine eingehende Darstellung ihrer geographischen Verbreitung mit Berücksichtigung des bei den Psiliden infolge ihrer Hochgebirgsformen interessanten vertikalen Vorkommens. Die Verwandtschaftsbeziehungen der Psiliden werden ebenfalls ausführlich behandelt; der Verfasser kommt zu dem Schluß, daß eine engere Verwandtschaft der Psiliden mit den Megameriden, Tanypeziden und Tyliden anzunehmen sei, die wahrscheinlich auch auf die Sepsiden und Diopsiden auszudehnen ist; die Ansicht Mallench's, daß auch die Chloropiden in diesen Verwandtschaftskreis gehören dürften, wird von dem Verfasser nicht von der Hand gewiesen. Eingehend besprochen wird ferner die Biologie der Psiliden, über die im Vergleich mit anderen Acalyptraten-Familien verhältnismäßig viel bekannt ist, da eine Reihe von Arten als Pflanzenschädlinge auftritt. Der Verfasser weist besonders darauf hin, daß gerade hierbei noch zahlreiche Fragen zu lösen sind, da nicht nur von den in der angewandten Entomologie tätigen Entomologen, sondern auch sogar in den meisten systematischen Arbeiten die Arten, und zwar besonders bei der Gattung *Chamaepsila*, zu der die Möhrenfliege *Ch. rosae* F. gehört, nicht richtig unterschieden wurden, so daß bei genauerer Beachtung der Systematik sich wohl noch eine Reihe weiterer schädlicher Arten herausstellen wird. Wiedergegeben werden ferner die wenigen bisher bekannten Larvenbeschreibungen und die bisher völlig unsicheren Angaben über das fossile Vorkommen der Familie. Der spezielle Teil, dem Material aus vielen Museen zugrunde liegt, gibt die Bestimmungstabellen der Gattungen und Arten mit ausführlicher Beschreibung und Angaben über Lebensweise und geographische Verbreitung. Auf den Tafeln sind Köpfe, Fühler und Hypopygien von Psiliden wiedergegeben.

Lieferung 141, H. Schmitz (33) *Phoridae*, S. 65—128, Textfig. 64—99, Tafel I, 1941. Preis 15 RM.

Die Lieferung führt den allgemeinen Teil über Phoriden fort. Die Beschreibung der Morphologie der Puppe wird beendet, und zwar werden das Puparium und die Sprengungsweise beim Schlüpfen der Fliege wie auch die Dauer des Puppenzustandes ausführlich geschildert. Es folgen sodann eingehende Angaben über die Ökologie der Larven und Imagines. Der Verfasser:

unterscheidet unter den Phoriden nach ihrer Lebensweise echte Parasiten, die nur einen verhältnismäßig kleinen Bruchteil der Arten umfassen (fakultativer Parasitismus ist nur bei ganz wenigen Arten sicher beobachtet worden), Aasfresser und Pilzfresser, deren Zahl viel größer ist, und solche Arten, deren Larven wahrscheinlich von gemischtem organischen Detritus leben; streng koprophage Arten sind nicht bekannt. Weitere Angaben beziehen sich auf die Zahl der Generationen und auf die geographische Verbreitung der Phoriden. Auf eine eingehendere Darstellung der Phylogenie folgen Bemerkungen über die Klassifikation der Phoriden und ihre Präparation. Den Schluß des allgemeinen Teils bildet ein Literaturverzeichnis, den Beginn des speziellen Teils eine Bestimmungstabelle der 3 Unterfamilien: *Phorinae*, *Aenigmatiinae* und *Metopininae* und ihre ausführliche morphologische Kennzeichnung. Der systematische Teil bringt weiter die Bestimmungstabellen der Gattungen dieser 3 Unterfamilien und die Beschreibung der folgenden Gattungen der Unterfamilie *Phorinae* nebst ihren Arten: *Anewina*, *Chaetoplewophora*, *Spiniphora* und *Triphleba*. In großer Ausführlichkeit hat der Bearbeiter, der seit langem der beste Kenner dieser Dipterenfamilie ist, alles Wesentliche und Bekannte über Nomenklatur und Synonymie, Morphologie, Entwicklung, Ökologie, Taxonomie und Verbreitung zusammengestellt. Die Tafel bringt Abbildungen der Flügel von Phoriden, die Textfiguren geben Detailbilder morphologisch wichtiger Einzelheiten.

Gulde, Dr. Johannes, Die Wanzen Mitteleuropas. *Hemiptera Heteroptera* Mitteleuropas. IX. Teil. Verlag Otto H. Wrede, Frankfurt a. M., 1941, 8°, 42 Textfig. Preis 37 RM.

In dieser neuen Lieferung des Gulde'schen Wanzenwerkes, die in kurzem Abstand auf den VIII. Teil gefolgt ist, beginnt Edward Wagner, Hamburg, mit der Bearbeitung der *Miridae* (*Capsidae*), die nicht nur die artenreichste Hemipterenfamilie, sondern in unserem Gebiet zweifellos auch die individuenreichste Wanzengruppe ist. Nicht nur die Hemipterologen werden das Erscheinen dieser Lieferung sehr begrüßen, sondern auch ganz besonders alle anderen Entomologen, die sich gelegentlich mit der Bestimmung von Miriden zu befassen haben, da diese Familie, die vor allem kleine und mittelgroße Tiere umfaßt, wegen ihrer Artenfülle und der geringen Unterscheidungsmerkmale der einzelnen Arten bei der Determination häufig größere Schwierigkeiten bereitet. Es ist daher auch sehr zweckmäßig, daß der Bearbeiter als Einleitung eine ausführliche Darstellung der Morphologie und der in den Bestimmungstabellen und Beschreibungen verwendeten Terminologie gibt. Der systematische Teil der vorliegenden Lieferung bringt eine Tabelle der Unterfamilien der *Miridae* und die ebenfalls von Bestimmungstabellen (der Gattungen und Arten) begleitete Bearbeitung der Unterfamilien *Deraeocorinae* und *Mirinae*; von der letztgenannten Unterfamilie werden vom Stamm *Capsini* die 11 Gattungen der Gattungsgruppe *Capsaria* mit ihren Arten vollständig behandelt, während von den 18 Gattungen der *Phytocoraria* 12 beschrieben werden. Für alle Gattungen wird eine eingehende Charakterisierung der Morphologie und ebenfalls für alle Arten eine ausführliche Beschreibung gegeben, der auch noch eine von Tabellen begleitete Schilderung der Abarten beigefügt ist. Weitere Angaben beziehen sich auf die Ökologie (Vorkommen und Wirtspflanzen, Auftreten der Imagines, Überwinterung) und die geographische Verbreitung mit besonderer Berücksichtigung des lokalen Auftretens seltenerer Arten in Deutschland. Die vielen sehr klaren Textfiguren werden neben den

zahlreichen gut durchgearbeiteten Bestimmungstabellen und den alles Wichtige hervorhebenden Beschreibungen, die sich zum Vorteil gegenüber den langen und oft zu ausführlichen Beschreibungen von Gulde auf das Wesentliche beschränken, die Bestimmung auch schwierigerer Miriden-Arten sehr erleichtern.

Verity, Ruggero, *Lefarfalle diurne d'Italia*, I. Verlag Casa Editrice Marzocco, S. A., Firenze 1940, 4^o, XXXIV & 131 S., 10 Textfig., 7 Taf. Preis 100 Lire.

Der Verfasser, der bereits 1905/11 ein umfangreiches, reich bebildertes Werk über die paläarktischen Papilioniden und Pieriden veröffentlicht und in der Zwischenzeit zahlreiche weitere Beiträge zur Kenntnis der Rhopaloceren publiziert hat, hält es an der Zeit, dem großen Fortschritt, welchen die lepidopterologische Erforschung Italiens in den letzten Jahrzehnten erzielt hat, Rechnung zu tragen und ein zusammenfassendes Werk herauszugeben, das in wissenschaftlichem Charakter alles Wissenswerte über die Tagfalter Italiens mit besonderer Berücksichtigung der individuellen, zeitlichen und lokalen Variation bringen soll. Dem vorliegenden I. Band des Werkes werden zur Einführung einige allgemeine Abschnitte vorausgeschickt, in denen die Theorien des Verfassers über die Entstehung der Lepidopterenfauna Italiens und seine taxonomischen Ideen kurz dargelegt werden. Im ersten Abschnitt wird eine Darstellung der von dem Verfasser bereits früher in mehreren Veröffentlichungen (namentlich im Ent. Rec. & Journ. Var., 41, 1929) niedergelegten Ansichten über den asiatischen Ursprung der westpaläarktischen Lepidopteren gegeben; beschrieben werden die geologischen Veränderungen in der paläarktischen Region seit Ausgang der Kreidezeit und die Wege, auf denen namentlich während des Miocäns die Einwanderung der Lepidopteren von Asien in das westliche Mittelmeergebiet stattfand. Der zweite Abschnitt bringt eine Definition der von Verity unterschiedenen systematischen Kategorien: aberrazione, forma, razza, eserge, specie, über die bereits früher eine lebhafte Diskussion der Lepidopterologen im „Entomologist's Record and Journal of Variation“ stattgefunden hat. Der dritte Abschnitt gibt eine Schilderung der vier von Verity festgestellten zoogeographischen Zonen Italiens. Der vierte Abschnitt beschäftigt sich mit der Zeichnung des Falterflügels, der von dem Verfasser für ihre Beschreibung vorgeschlagenen Terminologie und der Symmetrie des Zeichnungsschemas, die durch die verschiedenen Lepidopteren-Gruppen verfolgt wird. Der fünfte Abschnitt ist dem Zeichnungsmuster der Hesperiden im besonderen vorbehalten, während der letzte Abschnitt die männlichen Genitalarmaturen der Hesperiden beschreibt. Die beiden letztgenannten allgemeinen Abschnitte bilden bereits den Übergang zum Hauptteil des Bandes, welcher der Überfamilie *Hesperides* (*Grypocera*) mit der einzigen Familie *Hesperidae* und den paläarktischen Unterfamilien *Pyrginae* und *Hesperinae* oder *Pamphilinae* gewidmet ist. Die höheren taxonomischen Kategorien: Unterfamilien, Triben und Gattungen werden eingehend morphologisch charakterisiert. Bei der Beschreibung der Arten werden jeweils Angaben über Ei, Raupe, Wirtspflanzen der Raupe, Puppe, Falter, Zahl der Generationen und Verbreitung gemacht. Eingehend werden ferner die individuellen Varianten und Aberrationen beschrieben, die nach der Gewohnheit des Verfassers meist mit Namen belegt werden; neben der lokalen Variation, die als „razza“ bezeichnet wird, wird bei einer Reihe von Arten die 1925 (Ent. Rec., 37, 103) geschaffene Kategorie der „esergi“ unterschieden. Zwei Schwarzweißtafeln geben männliche Genitalarmaturen von Hesperiden wieder. Auf vier Farbdrucktafeln sind 423 Exem-

plare von Hesperiden abgebildet. Das Titelbild bringt 28 italienische Vertreter auffälliger europäischer Tagfalter in sehr gutem Druck. Auf den vier vorgeannten Farbentafeln mit Abbildungen von Hesperiden wird leider der Eindruck durch die Fülle der abgebildeten Exemplare und die auftretenden Schatten beeinträchtigt; es wäre vielleicht günstiger gewesen, wenn eine Auswahl wie auf der Titeltafel getroffen worden wäre.

Seitz, Dr. Adalbert, Die Großschmetterlinge der Erde. Verlag Alfred Kernen, Stuttgart, 4^o.

Band XII, Fauna indoaustralica, Lfg. 223, Bogen 29, Tafeln 30—31 (Exoten-Lfg. 662); Lfg. 229, Bogen 30—31, Taf. 32 (Exoten-Lfg. 663). Preis je Lfg. 4.25 RM.

Die beiden Lieferungen bringen die weitere Bearbeitung der indoaustralischen Geometriden durch L. B. Prout; und zwar enthält Lieferung 228 die Fortsetzung der *Sterrhinae* (Gattung *Sterrrha*) und Lieferung 229 den Schluß der Beschreibung dieser Unterfamilie (Gattungen *Sterrrha*, *Eupithecia*, *Lycanidia*, *Notiosterrha*, *Pseudosterrha*, *Rhodometra* und *Anomocentris*). In Lieferung 229 beginnt sodann die Darstellung der 4. Unterfamilie *Larentiinae* (Gattungen *Dasyuris* und *Notoreas*). Die 3 Tafeln geben Abbildungen von Arten der Unterfamilie *Larentiinae*: *Spectrobasis-Eustroma*, *Eustroma-Photoscotia*, *Photoscotia-Dysstroma*.

Nordström, Frithiof; Wahlgren, Einar; Tullgren, Albert & Ljungdahl, David, Svenska Fjärilar, Häfte 22—23, Nordisk Familjeboks Förlags A.-B., Stockholm 1941, 4^o, 48 S., 109 Textfig., 5 Farbentaf. Preis 6 Kr.

Das vorliegende Doppelheft ist umfangreicher als die früheren Lieferungen und besteht aus 6 Druckbogen und 5 Farbentafeln. Ein Druckbogen (Bogen 9, p. 65—72) setzt den allgemeinen Teil fort: der Abschnitt, der sich mit dem Fang der Falter beschäftigt, wird beendet; es folgen zwei Abschnitte, in denen die Aufzucht der Falter und das Präparieren der Falter und Raupen sowie die Anlage einer Schmetterlingssammlung geschildert werden. Die fünf weiteren Bogen bringen die Fortsetzung des speziellen Teils (Bogen 35—39, p. 273 bis 312). Die Beschreibung der Unterfamilie *Larentiinae* (mit ausführlicher Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Eupithecia*) wird beendet und die Darstellung der Unterfamilie *Geometrinae* (mit Bestimmungstabellen der Gattungen dieser Unterfamilie und der Arten aller Gattungen, die mehr als zwei Arten enthalten) begonnen. Die diesem systematischen Teil beigegebenen Textfiguren bringen Abbildungen morphologischer Einzelheiten, die für die Bestimmung von Faltern und Puppen wichtig sind, während die Abbildungen des allgemeinen Teils die Präparation von Faltern und Raupen veranschaulichen. Auf den fünf Farbentafeln sind Geometriden, Arctiiden, Aegeriiden, Psychiden, Hepialiden, Cossiden und Zygaeniden in der gleichen vollendeten Darstellung und Wiedergabe wie in den früheren Lieferungen dargestellt. Da das Werk mit dem nächsten Doppelheft 24—25 abgeschlossen werden wird, ist dieser Lieferung ein Prospekt des Verlages über Einbanddecken in verschiedener Ausführung beigelegt.

Für den Inhalt verantwortlich: Arbeitsgemeinschaft Biologische Reichsanstalt und Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem. Druckerei: Reinhold Berger, Lucka. Komm. Verleger: „Natura“ Buchhandlung, Berlin NW. 7. Anzeige-Leitung: Biologische Reichsanstalt und Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem. Auflage 550.

Entomologische Beihefte aus Berlin-Dahlem.

Herausgegeben von der Biologischen Reichsanstalt und dem Deutschen
Entomologischen Institut der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft.

Inhalt der bisher erschienenen Bände:

- Band 1: Bericht über die 5. Wanderversammlung Deutscher Entomologen
(1934) in Berlin-Dahlem (16.—19. V. 1934). Zusammengestellt von
Dr. Hans Sachtleben. IV & 147 Seiten, 1 Doppeltafel,
23 Textfiguren und 2 Karten.
- Band 2: Über entomologische Sammlungen. Von Walther Horn und
(1935) Ilse Kahle. 160 Seiten, 16 Tafeln.
- Band 3: Über entomologische Sammlungen. Teil II. Von Walther
(1936) Horn und Ilse Kahle. 136 Seiten, 10 Tafeln.
- Band 4: Über entomologische Sammlungen, Entomologen & Entomo-
(1937) Museologie. Teil III. Von Walther Horn und Ilse Kahle.
VI & 240 Seiten, 12 Tafeln.
- Band 5: 2000 Zeichnungen von *Cicindelinae*. Von Walther Horn.
(1938) 71 Seiten, 90 Tafeln.
- Band 6: Gebräuchliche Namen von Schadinsekten in verschiedenen Län-
(1939) dern. Von Dr. Günther Schmidt. 160 Seiten.
- Band 7: Gebräuchliche Namen von Schadinsekten in verschiedenen Län-
(1940) dern. (Fortsetzung und Schluß). Von Dr. Günther Schmidt.
204 Seiten.
- Band 8: Verzeichnis der Dipteren von Formosa. Von Willi Hennig.
(1941) IV & 239 Seiten, 35 Textfiguren.
- Band 9: Zur Pathologie der Luzerne. 1. Die schädlichen Rüsselkäfer
(1942) (*Curculionidae*). Von Hans C. Lehmann und Max Klin-
kowski. — Die Thysanopteren des norddeutschen Graslandes.
Von H. von Oettingen. 142 Seiten, 14 Textfiguren. —
(Erscheint im Januar 1942).

Preise im Buchhandel: Band 1, 3, 5—9: je RM. 8.—;
Band 2: RM. 15.—; Band 4: RM. 10.—.
